

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

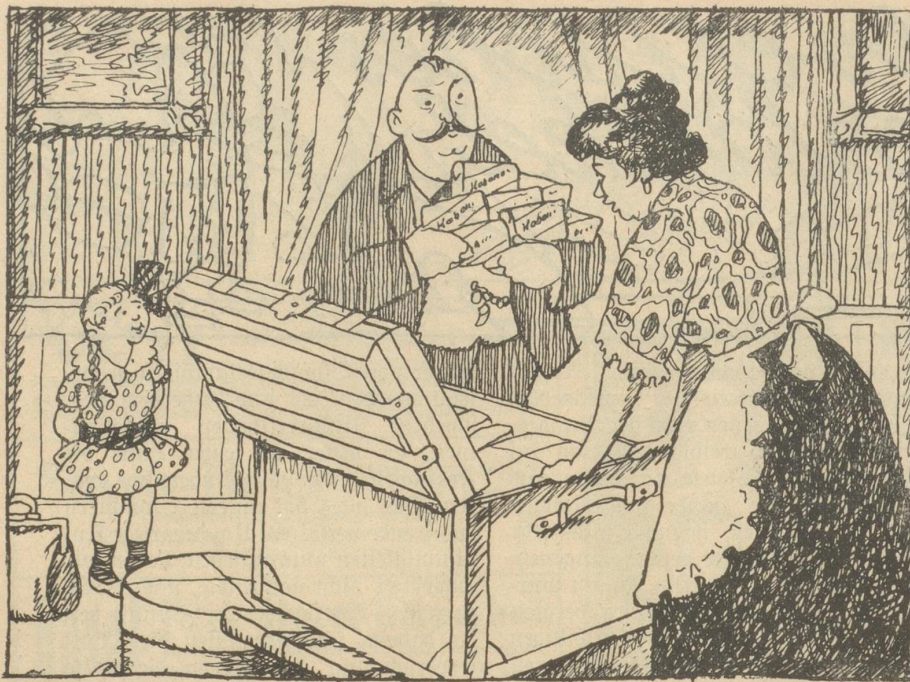
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In den Ferien

Sie: „Pack doch nüd so en Hufe „Habanero“ i, die chunscht jo im Berner Oberland au über.“

Er: „Scho, aber weisch, die dörfele nie fähle; die g'höred zur ijerne Nation.“

„Doch gewiß nicht tot!“ stammelte ich.

Der Doktor befand sich in entsetzlicher Aufregung. Seine Hände zitterten wie Espenlaub. —

„Er ist schon seit einigen Stunden tot.“

„Vom Fieber?“

„Fieber! Sehen Sie doch seinen Fuß an.“

Ich blickte hin und fuhr mit einem Schrei des Entsetzens zurück. Ein Fuß war nicht nur aus dem Gelenk gerissen, sondern auch in der abscheulichsten Weise verdreht.

„Großer Gott“, schrie ich. „Woher kann das kommen?“

Severall legte seine Hand auf die Brust der Leiche.

„Fühlen Sie einmal hier an“, flüsterte er.

Ich legte meine Hand an dieselbe Stelle. Der Körper war ganz weich und schlapp wie bei einer mit Sägespänen gefüllten Puppe.

„Das Brustbein ist weg“, sagte Severall im gleichen Flüstertone. „Es ist ganz zersplittert. Gott sei Dank, daß er das Laudanum genommen hatte. Sie können auf seinem Gesichte lesen, daß er den Tod im Schlafe gefunden hat.“

„Aber wer mag der Täter sein?“

„Ich habe nicht die leiseste Ahnung. Ich

Wenn Sie von der Arbeit abgespannt
und müde heimkehren
erfrischt und stärkt Sie

Elchina

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

In Wallenstadt soll in einem der letzten „Nachzüglerkurse“ folgender Dialog zwischen einem Offizier und einem „Ganz Gschyde“ stattgefunden haben:

Offizier: „Was mieched Ihr im Chriegsfall, wänn Ihr en findlige Soldat g'schid?“

Soldat: „Ich schiäße en abe!“

Offizier: „Und wänn Eu a findligs Bataillon begägned?“

Soldat: „Ich schiäße es abe!“

Offizier: „Aber, passid au uf; was Ihr tue seddid, wär d'Wach use z'rüefe.“

Soldat: „Jarwohl, ich rüefe d'Wach use.“

Offizier: „Gut — und wänn Ihr jeke a Chue z'migt im ene Fäld inne g'schid, was tätid Ihr do?“

Soldat: „Ich schiäße sen abe!“

Offizier: „Aber, aber — dänkid doch au. Ihr würdid sie i d'Stallig vo Euem Kantonemänt führe.“

Soldat: „Ich würd se i d'Stallig vom Kantone-mänt führe.“

Offizier: „Und wänn Ihr jeke mi im ene Fäld aträffid, was tuend Ihr do?“

Soldat: „Ich schiäße S'en abe!“

Offizier: „D'Ihr syd naimen anderst! Gänd Eu au d'Müß a chli z'denka.“

Soldat: „Jaso, ich würd d'Wach use rüefe.“

Offizier: „Pos Dunder; dänkid doch au!“

Soldat: „Jäs han ich's. I würd Eu i d'Stallig vom Kantonemänt führe!“

Tel. Sein. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-

Detektiv-

Bureau 637

E. H. Üni

Rennweg 31, Zürich 1

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande.

Ein gutes Zeichen

Ehemann (zur Frau):
„Du, ich traf eben unsere Köchin; sie trug Deinen neuen Frühlingshut.“

Frau: „Wirklich? Oh, dann dürfen wir erwarten, daß sie bleibt.“

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen

343

vorzeitige

Schwäche bei

Männern

Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—,
Probepackung Fr. 3.50.

Prospecte gratis und franco!

Generaldepot:

Laboratorium Nodolin
Basel, Mittlere Straße 37

Freunde!



Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahresabonnenten zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Nummer angezeigte als **Prämie** aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden dürfen.

- | | Ladenpreis
Fr. |
|---|-------------------|
| 1. Altbeer: Firtelanz
Der tanzende Pegasus | 6.— |
| 2. Bührer: Aus Hans Störers Reisebüchlein
Zöllner und Sünder | 4.50 |
| 3. Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Federzeichnungen vom Verfasser | 6.50 |
| 4. Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Verständnis aller modernen Sportarten. 100 Bilder | 4.— |
| 5. Pierre Benoit: Atlantis (Roman) | br. 5.50 |
| 6. Max Liebermann: Acht farbige Wiedergaben seiner Werke. Einführung von Hans Wolff | 4.— |
| 7. Hans Much: Vom Sinn der Gotik. Mit 60 Taf. | 6.25 |
| 8. v. Hanstein: Die Welt des Inka. Ein Sozialstaat der Vergangenheit | 5.— |
| 9. Franz Blei: Liebesgeschichten des Orients | 4.50 |
| 10. Kairo. Von Hans Wirthalm. Mit 15 Illustrationen und einer Karte | 5.50 |
| An den Toren zum Balkan. Von Wirthalm. 29 Bilder | |
| 11. Bächler: Bilder vom alten Alpein
Illustriert von H. Pfendler | 6.— |
| Altbeer: Demokratie im Frack | 6.— |
| 12. Eggmann: Satiren und Einfälle | 5.50 |
| Altbeer: Familie und Umgebung | 5.50 |
| 13. Maja Matthey: Die Stadt am See | 5.20 |
| Paul Altbeer: Die verdrehten Gedichte | 5.20 |
| 14. Niklaus Bolt: Caspar Röst | geb. 5.50 |
| 15. Randin: Ein Schweizer in der Fremdenlegion | geb. 5.50 |
| 16. Paul Bourget: Des Todes Sinn | geb. 5.— |
| 17. Francesco Chiesa: Historien und Legenden | geb. 5.50 |
| 18. Eschmann: 100 Balladen und historische Gedichte aus der Schweizergeschichte | geb. 6.— |
| 19. Klinke-Rosenberger: Frauenpiegel
Fränzchen | 6.— |
| 20. Gottlieb Binder: Alte Nester
Moeschlin: Brigitt Köpfer | geb. 6.50 |